Russland, 21.9.42

Liebe Maria!

Herzliche Soldaten - + kameradschaftliche Grüße sendet Dir Alfred. Ein Zeichen, dass Dein Brief mich bisher noch nicht beruhigen konnte oder vielmehr, dass Du klare Gedanken über mein Denken + Tun hast.

Ansichten von Matthias Clasen sind ja so einseitig + deshalb stur. Vom Denken + logischem Überlegen nimmt er ja ziemlich Abstand. Die Einstellung zur Gemütlichkeit oder auch zur Bequemlichkeit lässt alle anderen Gesetze oder logischen Gedanken fallen. Wie Du schon schriebst, will man 1 bequemen Gott. Es ist doch lächerlich, wie bei kleinen Kindern, die an Gott mit langem Bart + mit anderen Vorstellungen glauben. Sobald man aber sagt, Gott ist mächtig, gütig, gerecht, usw. müsste man ja sich schon selber etwas darunter vorstellen, da hört es schon in aller Bequemlichkeit für sie auf. Ähnlich wie alle Gebote für 1 Menschen sogar für 1 Spießbürger sind, (sind) sie ja wieder zu unbequem, besonders das 6. Gebot. Diesen Typen bin ich als Soldat leider schon zu oft begegnet. Es ist ja nicht eigentümlich, dass sich solche Genießer nicht über normale + allgemeine Gedanken unterhalten können.

Ich muss wirklich sagen, dass mir die ersten Wochen, wo ich noch keine Post erhielt, nicht schlecht getan haben. Ich muss bekennen, sie haben mir die richtige Andacht verliehen + je mehr ich in die Gefahr fuhr, brachte (es) mir die Ruhe + Andacht.

In Russland kann ich mir 1 Menschen vorstellen, der zu einem leichten sittlichen Leben greift oder greifen wird. Durch Entziehen aller Gemütlichkeit vollbringt der Trieb noch etwas anderes. Wenn ihnen dann ein Buch wie „Roman für Alle“ in die Finger fällt, beherrscht, wenn dieser nicht eine Überzeugung hat, dieses Geläster den Menschen oder auch für später.

Deshalb bin ich Euch besonders dankbar, dass Ihr mir wirklich nicht nur Unterhaltungstoff, sondern mir Wege + Ziele gebt. Also herzlichen Dank für Eure Bücher. Bin bis jetzt noch nicht zum Lesen gekommen.

Mit Gott grüße ich

Alfred